

Arbeitsmäßigen Zerstörung der Eisenbahn begünstigt. Welche Großmuth! Zur Zerstörung der Eisenbahn braucht man keine Armee...

Nach den bekannten Versämler Telegrammen wäre der Vorstoß Trochu's am 21. d. überall glücklich zurückgeworfen. Aus der eben vorliegenden Pariser Meldung geht aber das Gegentheil hervor...

Der Hauptausfall erfolgte aus der Befestigungsgruppe von St. Denis und aus dem südlich davon gelegenen Forts G. A. und Aubert...

Die rechte französische Flügel, unter den Generalen Makroy und Blaise, nahm die Dite Neuilly sur Marne, Villa Corard und Maison blanche, und besetzte dieselben.

Die beiden letzten Dite liegen 3 Meilen östlich der Forts Rodny und Neuilly, in der beständigen Gerinnungslinie, ihr Gewinn bedeutet also den Durchbruch der Gerinnung. Da die Franzosen auf dem Schlachtfelde überwachter und am folgenden Tage von den gewonnenen Punkten noch einen Vorstoß machten, so liegt es klar zu Tage, daß sie dieselben auch besaßen.

Nach einem sehr lebhaften Artilleriekampfe mit den feindlichen Batterien auf Mont Ablon und Blanc Mesnil besetzte General Durocat am Abend das Dorf Drancy und die Ferme Groslay im Nordosten, nahe an den vorgenannten Angriffspunkten.

Gleichzeitig mit diesen Hauptausfällen geschah vom Fort Mont Valerien eine Demonstration in südlicher und südwestlicher Richtung gegen Montretout und Buzoval, bei welcher Gelegenheit der Bataillonchef Faure den Ort le Chard nahm und besetzte.

Wie schon erwähnt, hatten die Franzosen auf dem Schlachtfelde übermächtig, haben daselbst also behauptet, und von einem Zurückweichen, wie die preussischen officiellen Berichte sagen, kann keine Rede sein, vielmehr ist es gewiß, daß Trochu das gewonnene Terrain zu erhalten und den Einschließungsgürtel noch mehr zu erweitern und endlich zu sprengen wissen werde.

Die Kriegsheere in Ostfrankreich beginnen sich ernster zu gestalten und Dimensionen anzunehmen, welche unzweifelhaft darauf, daß es sich hier nicht mehr um den kleinen Krieg allein handelt, sondern auch dem großen Kriege Rechnung getragen wird.

Seit dem verunglückten Debut Gambriel's im Anfang October hat Frankreich an seinen Grenzen fastlich keine Armee gehabt. Die Streitkräfte, welche sich in Lyon formirten, wurden, sobald sie zu einer tactischen Organisation gelangten, sofort nach der Loire gezogen und dort als 20. Corps verwendet.

Gegen Ende October tauchte in Dole, einem Städtchen zwischen Dijon und Besancon, plötzlich Garibaldi auf, umgeben von einem Kern Freiwilliger aus allen Nationalitäten zusammengesezt.

Der alte Freiweiber durchschaute jedoch den Plan Werber's und entzog sich noch bei Zeiten der ihm zugebachten Katastrophe, indem er nun selbst den preussischen Heerführer täuschte. Anfangs November unternahm Garibaldi einen Offensivzug über Auxonne gegen Dijon, um die feindlichen Kräfte nach dieser Richtung zu ziehen.

Die Thätigkeit dieses Corps begann mit dem gelungenen Ueberfall des preussischen Detachements in Chailion sur Seine am 19. November durch Ricciotti Garibaldi, wobei ein preussisches Bataillon fast ganz aufgerieben wurde und bei 500 Gefangene verlor.

Zwischen war auch eine französische Truppenabtheilung, welche sich in Lyon unter General Cremer neu gebildet hatte, mittels Eisenbahn über Chalons zur Soane auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen und ging gleich zur Offensive über.

Nach diesem gelungenen Schlage wandte sich General Cremer nach Auxois wieder zurück und zog daselbst Verstärkungen aus Lyon an sich, so daß seine Streitmacht auf etwa 10.000 Mann anwuchs, mit welcher er den Vormarsch des Generals Werber gegen Lyon aufzuhalten gedachte, während Garibaldi seine Operationen gegen Dijon und Langres wieder aufnehmen sollte.

General Werber zu einem Angriffe auf die vereinzelte Abtheilung des Generals Cremer bei Nuits und schlug sie am 18. December in einem fünfständigen Gefechte entscheidend, so daß sich Cremer sichtlich zurückziehen mußte. In diesem von den Franzosen mit großer Hartnäckigkeit geführten Kampfe wurde der Prinz Wilhelm von Baden und der Generalleutnant v. Stümer verwundet.

Ein deutscher Feldpostbrief gibt folgende Illustration zu der preussischerseits angekündigten neuen Phase der Kriegführung:

So wurde das Dorf Coulours bei Villeneuve, in welchem unlängst ein heftiges Detachement, mit Fouragieren beschickt, unter Beihilfe der Bewohner überfallen und zum Theile niedergemacht worden war, auf Befehl des nächsten Etappen-Kommandos von dem mit Ersatzmannschaften dahin dirigirten feindlichen Lieutenant v. Cancrin eingekesselt.

Nach London, 22. d. wird telegraphirt: „In Honfleur und Pont l'Evêque wird eine große Truppenzahl concentrirt. Die Regierung erklärte Honfleur in Blockadezustand. In Cherbourg finden ebenfalls Ansammlungen von Truppen statt.“

Nach neueren Nachrichten scheint in der Umgegend von Amiens ein neuer Zusammenstoß zwischen den Preußen und der französischen Nord-Armee bevorzustehen. Nach Lille sandte der Unterpräfekt von Verbins folgendes Telegramm:

„1200 Preußen rückten, nachdem sie Marie beschoßen, auf Verbins. Heute kam eine Recognoscierung von 2500 Mann nebst Artillerie von Amiens nach unserer Gegend; zwei Bataillone der Division Paulze, das 18. Bataillon Chasseurs und das erste Bataillon des 9. Regiments griffen dieselben lebhaft an und trieben sie gegen Amiens zurück.“

Aus Autun, 18. December, schreibt man italienischen Blättern: „Vor seinem Abmarsch in der Richtung auf Dole hat General Garibaldi den zum Tode verurtheilten Oberst Genel, Commandanten der „Franciscaner des Dions“, begnadigt. Das betreffende Kriegsgericht tagte unter dem Vorsitz des Generals Bosjak. Bekanntlich hat Oberst Genel die Position St. Martin, die er mit seinen Truppen hätte verteidigen sollen, ohne Schwermuth geräumt und in Kreuzer auch noch das Gerücht verbreitet Garibaldi sei in Autun vom General Werber vernichtet worden.“

Die Execution hätte am 16. d. Mittags stattfinden sollen. Die Frauen aus Autun und die Officiere seines Corps verwendeten sich jedoch bei Garibaldi, er möge Gnade für Recht üben. Der General begnadigte hierauf den zum Tode Verurtheilten. — Die kleine Vogesen-Armee, welche vorgehen von hier ausmarschirt ist, hat in Epinac die Brigade Menotti an sich gezogen und bewegt sich auf der Straße nach Dole über Beaune und Seurre. General Cremer operirt auf der Straße nach Nuits gegen die badenische Division. Der Geist der Garibaldinischen Truppen ist ein vortrefflicher. Die Kälte hat nachgelassen und das Wetter ist wieder erträglich. Leider war General Garibaldi seit einigen Tagen unwohl und erst seit gestern geht es ihm besser.

Berlin, 24. December. (Officiell.) Versailles, 28. December. Die 19. Division rückte am 21. d. bis zur Brücke von Tours vor, fand aber keinen Widerstand durch die Bevölkerung; sie warf deshalb 30 Granaten in die Stadt. Diese zog darauf die weiße Fahne an und bat um preussische Besatzung. Die Division begünstigte sich jedoch instruktionsgemäß mit der Zerstörung der Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Cantonnements.

Berlin, 24. December. Tours wurde heute deutscherseits ohne Widerstand besetzt. Die deutsche Loitree armee ist auf allen Punkten in wenig behindertem Vorrücken. Die Regierung von Bordeaux beschloß, ihrem Delegirten zur Bonnoyer Konferenz (Zhiers) noch Jules Favre beizugehen. Delbrück wurde nach Versailles berufen, um über die Haltung und Maßnahmen des bairischen Schwirrigkeiten gegenüber, sowie über die Einberufung des deutschen Reichstages, beziehungsweise die Reichstagswahlen neue Instruktionen entgegenzunehmen. Mit ihm reisen die Präsidenten des Herrenhauses als Ueberbringer der Adresse. General Vogel v. Falckenstein begibt sich nach Frankfurt.

Berlin, 24. December. Der heute erneuerte Ausfall aus Paris beschränkte sich wegen des die Finger erstarrenden Frostes auf einen kurzen, heftigen Artilleriekampf. Der Feind wurde an beiden Ausfallspunkten zurückgeworfen.

Berlin, 25. December. (Officiell.) Versailles, 24. December. Die erste Armee unter General Manteuffel griff am 23. d. den Feind in seiner Stellung nordöstlich von Amiens an. Trotz seiner doppelten Uebermacht und seiner zahlreichen Artillerie wurden Beaumont, Montigny, Frechen-court, Querrieur, Pont-Myelles, Buspy, Becquemont und Daours genommen und gegen heftige Defensivstöße siegreich behauptet, bis die Nacht dem Kampfe ein Ende machte. Bis jetzt wurden über 400 unverwundete Gefangene eingebracht.

Berlin, 26. December. (Officiell.) Versailles, 25. December, Morgens 10 Uhr. Telegramm des Königs an die Königin: Vorgestern hat Manteuffel den Feind bei Amiens geschlagen. Details fehlen. Hier nichts Ernstliches vorgefallen, der Feind bivoualirt aber immer noch mit Massen vor seiner Ostfront. Heute 9 Grad Kälte, aber ohne Schnee und Wind.

Versailles, 25. December. Telegramm des Königs an die Königin: Manteuffel machte über 1000 Gefangene, nahm einige Geschütze. Die Verfolgung begann erst heute nach Arras.

Versailles, 25. December. Am 24. d. versuchte der Feind zur Deckung seines Rückzuges verschiedene Offensivstöße gegen Manteuffel,

wurde aber zurückgeworfen. Ueber 1000 unverwundete Mannschaften bis jetzt in unseren Händen.

Am 25. December früh melbet Manteuffel: Die geschlagene Nord-armee wird in nordöstlicher Richtung von mir verfolgt.

Bordeaux, 25. December. Der telegraphische Verkehr mit Lille ist wiederhergestellt.

Le Mans, 24. December. Die Preußen haben Nogent-le-Rotrou verlassen und gehen gegen Paris zurück.

Boulogne, 23. December. General Vorka ist von Nevers sehr befriedigt über den Vertheidigungszustand des Departements Nièvre zurückgekehrt.

Bordeaux, 25. December. (Officiell.) Eine Depesche des Generals Faidherbe vom 24. d. meldet: Der Feind lieferte uns am 23. d. von 11 Uhr bis 6 Uhr eine Schlacht. Wir waren in günstigen Positionen am Zusammenstoß der Somme zwischen Daours und Contay. Unsere Truppen führten den Kampf in bewunderungswürdiger Weise. Im Laufe des Tages wurden Dörfer genommen und wiedergewonnen. Unser Erfolg war von 5 Uhr an, nachdem unsere Infanterie den Feind mit dem Bajonnette zurückgedrängt hatte, ein vollständiger. Zwischen 5 und 6 Uhr benützte eine Abtheilung Preußen die Dunkelheit und besetzte einige Dörfer im Thale wieder. Unsere Truppen bivoualirten in ihren Positionen.

Bordeaux, 25. December. General Goerde hat aus Gesundheitsrückichten auf seinen Posten als Director der Infanterie und Cavallerie resignirt.

Officiell wird aus Besancon vom 24. December gemeldet: Eine Proclamation des Generals Treskov verbietet dem Civile jeden Verkehr auf dem rechten Ufer des Doubs von Delle bis Blamont.

Der Ausfall der Garnison von Velfort in der Nacht vom 20. December war für den Feind verderblich, welcher viele Leute verlor.

Amiens, 24. December. Gestern fand eine siegreiche Schlacht der ersten Armee an der Hallue, 1 1/2 Meile nordöstlich von Amiens, gegen die 60.000 Mann starke feindliche Nordarmee statt. Dieselbe wurde nach Eshürmung mehrerer Dörfer mit sehr bedeutenden Verlusten über den Abschnitt der Hallue zurückgeworfen. Bis jetzt wurden 1000 Gefangene eingebracht.

Berlin, 25. December. Aus Brunnau, 24. d., wird gemeldet: 25.000 Mann sind aus Lyon und Besancon angekommen und marschiren nordwärts. Die Eisenbahnverbindung Lyon-Besancon ist unterbrochen. Montbéliard ist stark verschanzt und verbaricadirt.

London, 24. December. Die Times meldet aus Versailles, 23. December: Gestern Abend eröffneten die Pariser Forts eine lebhafteste Kanonade. Heute Morgens starker Frost. Keinerlei wichtige Nachricht.

J u l a n d.

Thorba, 27. December. (Orig.-Corr.) Es ist schwer, seiner Gewohnheit Gewalt anzuthun, seinen Lieblingsneigungen Zwang aufzuerlegen. Geht das bei gewöhnlichen Menschenkindern schwer an, so darf man sich dessen um so weniger bei höhergestellten Persönlichkeiten versehen. Unser Obergepan Baron Georg Remény ist mehr passionierter Politiker nach Außen, als Administrations-Liebhaber nach Innen; da ist es denn natürlich, daß er auch die jüngste Ausschüßversammlung des Thorbaer Komitates mit einer Rede eröffnete, die mehr mit einem etwaigen Bombardement des modernen Karthago, schlechthin Paris genannt, dann mit modernen Scipionen, welche Thronen vergießen werden, als mit den innern Komitatesgeschäften zu schaffen hatte. Nach der Eröffnungsrede erstattete Oberichter Miksa einen erschöpfenden Verwaltungsbericht; dieser wird in „Kolosvari Közlöny“ vollinhaltlich veröffentlicht werden. — Die Mittheilung des Handelsministeriums, daß Gaab Bry zum türkischen Agenten in Pest ernannt sei, dient zur Kenntniß. — Das Unterrichtsministerium macht die unangenehme Erfahrung, daß dem Volksschulgelehrte entgegen die Eltern in vielen Landeshöfen ihre Kinder nicht in die Schule schicken und keine Schulsteuer zahlen, weiters daß selbst die Behörden die Vorschriften jenes Gesetzes lässig handhaben; da aber die Schulinspektoren sehr viel zu thun haben, so wird dem Ausschusse aufgetragen, die Einhaltung des Gesetzes durch die Schulrichter überwachen zu lassen. Der Ausschuß weiß diesbezüglich die Schulrichter an und trübt das Schulinspectorat, über den Stand des Schulwesens im Komitate einen Bericht vorzulegen, um demgemäß wirksamer verfügen zu können. — Das vom Kommunikationsministerium anderlangte Protokoll über die im Monate Mai erfolgte Begehung der Eisenbahnstrecke Jelsing-Roccard-Netz, dann die Mittheilung des k. Commissariates in Siebenbürgen über die neue Organisation und Eintheilung der Avarialskalate, ferner der Ministerialerlaß, betreffend die Hebung der Seidenzucht, werden zur Kenntniß genommen. — In Uebereignung der Auforderung, das Project des Ministerialrathes Aladar Wolnar zur Errichtung von Asylen für arme Kinder wird beschloffen, durch die zwei Vizegepáne eine Sammlung zu veranstalten, weiters für die Errichtung eines ähnlichen Asyles für arme Kinder und erwerbsunfähige Greise im Komitate zu wirken. Zu diesem Zwecke wird eine Commission eingesetzt, deren Mitglieder Alexius Miksa, Franz Nagy, Ludwig Szabo, Alexander Kallai, Karl Jeyl und Johann Albert sind. — Aus Anlaß einer Verordnung des Ministeriums des Innern, betreffend die Gemeindevotäre bei Einhebung der Steuern, wird eine Repräsentation wegen rechtzeitiger Steuererhebung beschloffen, damit jeder Steuerzahler seine Steuerpflichtigkeit genau zu kennen in die Lage komme und nicht Verzugszinsen für Beträge zu zahlen verpflichtet werde, deren Höhe selbst die Steuerämter pünktlich nicht anzugeben vermögen.

Für das Zustandekommen der von Peter Agel projectirten Bahn durch die Thäler des weißen Kröds und Aranyos, wodurch Thorba mit Pest über Szegedin eine Verbindung gewänne, die um 8 Meilen kürzer als jene auf dem Wege der Dsbahn ist, regt sich hier viel Interesse. Der Komitatsausschuß setzte unter der Obmannschaft des Vizegepáns ein eigenes Eisenbahnamittels ein, das für die Ermöglichung dieser für Thorba so wichtigen Bahn nach jeder Richtung und mit allen möglichen gesetzlichen Mitteln zu wirken, die Bevölkerung des Komitates bei den Expropriationsverhandlungen aufzuföhren und für die Sache zu gewinnen hat. Zugleich wurden mehrere Actien auf dieses Unternehmen gezeichnet.

Wien, 24. December. Die heutige „Wiener Zeitung“ nimmt mit Befriedigung Akt von den Versicherungen, welche die „Provinzial-Korrespondenz“ in einem Artikel der freundschaftlichen Gesinnung Ausdruck gibt und spricht die Ueberzeugung aus, daß die entgegenkommenden Erklärungen der „Provinzial-Korrespondenz“ hier in allen Kreisen Erwiderung finden werden.

Wien, 26. December. Man erwartet zur Londoner Konferenz einen Vorschlag der Pforte in Bezug auf eine Umwandlung des Anner I des Pariser Vertrages über die Schließung der Meerengen.

Wien, 27. December. FML. Baron v. Möring ist gestern gestorben.

Prag, 21. December. Der Bischof Jirák von Budweis wird das Unschickliche Dogma trotz der persönlichen Ueberzeugungswürde des Cardinal-Erzbischofs nicht verkündigen lassen. — Die Stadtbehörden lith die Protocole der letzten Stadtverordneten-Sitzung, in welcher der die Deutschen verlebende Verleumdungsbeschluß gefaßt wurde, aberlanen.

Prag, 23. December. In dem Prozesse gegen die „Blau“ -Bündler stellte heute der Staatsanwalt den Antrag: Die Angeklagten Burthard und Drabokapil seien zu zwölfjährigem, Njehal und Wjstul zu elfjährigem schweren Kerker, Szalatnay zu fünfmonatlicher Einschließung zu verurtheilen, die übrigen für nichtschuldig zu erklären.

Berlin, 21. Adresse an den König. Das Abgeordnete wurden die Gerichte des Landtages, des ministeriums, des Reichstages in Berlin, 21. des Reichstages in Berlin, 21. die Umstände, die liche Versprechen der Nation abgelgt wo der feierlichen Har Stelle zum reinen heute der einmütigen gegenständig, nicht da fern von jeder Ueb das durch ihre W nehmen, dem du d Ghschuld getollt r Stunde eines bedes des deutschen Reichs die Führer der des schlagen; die Vertu begeisterte Erhebung willigkeit unterhäng Anwesenheit, daß Unterbau gegünzte Namen Abnung die Es war des tag's-Deputation E Um 10 Uhr versam um das Denkaal. Bringen des König Officiere, um Se. der glänzenden S Seiten die Zusaf Platz an der recht Fürsten; die vorde ordenen eingenom Gott in der Höhe hielt der Hof- und die auf die Beden Abreise fand un Auf den Corridore Mannschaften von posten. Eingeladen persönlichen Umgeb Beamten des Wit waren und die W Fürsten in die St zu folgen. Voran Ceremonienmeister am Ende des Sa Karl und Alalbert Weimar und Ober Prinz Wilhelm von Meidenburg's Sch Eugen von Würt Generale Koon, Sandiar, Schmal General Graf We Mitte des Saales Unten des König's Militä-Cabinet, Präsident S „Allerhochachtung des Reichstages“ Herredzug gegen n nahe bei verselb träge geschiffen, und heute das d getroffen, daß R genwart wieder a Segen gibt, in P und Grieb, von P Nachdem S Simon die Adres band eingeschloffen dem Flügeladjutan der König verlastet nation. Nach bee fündeten ihn die Gasse an. Se. S sprachen mit jed Majestät den Kön schloß die Feier. von Paris in ihre aus Officiere un bei der Abfahrt p Berlin, Büffel vom Seun dungs Epit's als zweifelhaft, da B gierung an diese Berlin, sicht aufgegeben, Londoner Konferen ferenz bereits ange werden nach Dem gekommen der seligkeiten in dem misst gegen den Frage mit dem H eine gefühlliche U drohenden Neutra schreibt die Nord

Russland.

Berlin, 21. December. Das Herrenhaus nahm einstimmig die Adresse an den König an.

Das Abgeordnetenhaus beendigte die Beratung des Budgets, und wurden die Etats des Kronfinanzenministeriums, des öffentlichen Schuld-, des Landtages, des Jagdgebietes, des Staatsministeriums, des Handelsministeriums, des Justizministeriums und des Landwirtschaftsministeriums fast durchwegs ohne Abweichung von der Regierungsvorlage erledigt.

Berlin, 23. December. Die Reichstags-Deputation wird morgen aus Versailles zurückkehren. Der König verließ dem Reichstags-Präsidenten Simon den Stern zum Rothem-Adler-Orden. Der Staatsanzeiger unternimmt eine Rechtfertigung der Verhältnisse gegen das Krankenhaus Verbanen. Die Nebensache seien beseitigt und der Charakter der Anstalt als Anstalt durch die Sorgfalt des Königs wiederhergestellt. Der Redacteur der Hannoverischen Volkszeitung, Scholz, reichte dem Abgeordnetenhaus wegen seiner Gefangenhaltung und Vermögens-Veräußerung eine Beschwerde gegen den General Vogel v. Falckenstein ein.

Berlin, 23. December. Ueber den Empfang der Adressen-Deputation des Reichstags in Versailles theilt der Staatsanzeiger folgendes mit:

Für den Empfang bei dem Könige war Sonntag der 18. bestimmt. Die Umstände, die Zeit und die äußere Umgebung, in welcher das königliche Versprechen der Annahme des Kaiserthums vor den Vertretern der Nation abgelegt wurde, konnten nicht ohne Einfluß auf den Charakter der feierlichen Handlung bleiben. Gleichzeitig aber gelangte an dieser Stelle zum reinen Ausdruck die Ueberzeugung, daß die Würde, welche heute der einstimmige Wunsch des Volkes dem Könige von Preußen entgegenbringt, nicht das Werk persönlicher Ehrgeizes, sondern das die Nation, fern von jeder Ueberhebung, das heilige Recht und die Pflicht hat, für das durch ihre Vorfahren getraute deutsche Reich einen Namen anzunehmen, dem durch Jahrhunderte hindurch in allen Länden die höchste Ehrfurcht gezollt ward. Ein Blick auf die Versammlung die in der Stunde eines hochwichtigen Geschickes den König umstand — die Fürsten des deutschen Reiches, die ihre Hand zu einem machtvollen Bunde reichten; die Führer der deutschen Armeen, welche die Schlachten von 1870 geschlagen; die Vertreter des deutschen Volkes, die durch ihre begeisterte Erhebung einer beleidigten Nation mit patriotischer Opfertätigkeit unterstützten — ein Blick auf diese Versammlung sagte jedem Anwesenden, daß das künftige deutsche Kaiserthum auf einem festesten Unterbau gegründet sein wird, der nicht verschleudert, dem deutschen Namen Ehre durch alle Welt zu verschaffen.

Es war des Königs Wunsch gewesen, daß der Empfang der Reichstags-Deputation Sonntag nach beendigtem Gottesdienste stattfinden sollte. Um 10 Uhr versammelten sich vor der Schloßkapelle auf der Place d'Armes, um das Denkmahl Ludwig's XIV., der Kronprinz mit seinem Stabe, die Prinzen des königlichen Hauses, die deutschen Fürsten, Generale und Officiere, um Sr. Majestät zu erwarten. Allehöchsthoch dieselben betrat, der glänzenden Suite um wenige Schritte voran, die Kirche, nach allen Seiten die Junge der versammelten Soldaten erwidert, und nahmen Platz an der rechten Seite des Altars, an ihrer Seite die Prinzen und Fürsten; die vordere Reihe der linken Seite waren von den Abgeordneten eingenommen. Nach dem Gehör des Militärschörs: „Ehre sei Gott in der Höhe“ und einem von der Militärmusik begleiteten Choral hielt der Hof- und Divisions-Regimentar Major aus Potsdam die Predigt, die auf die Bedeutung des Tages Bezug nahm. Die Ueberreichung der Adresse fand um 2 Uhr im großen Empfangssaale der Präfecture statt. Auf den Corridoren, welche die Eintretenden passieren mußten, verfielen Mannschaften von der Stadtwache des großen Hauptquartiers die Ehrenposten. Eingeladen waren die Fürsten mit den höchsten Chargen ihrer persönlichen Umgebung, der Bundeskanzler, die Generale, die höheren Beamten des königlichen Hofstaates. Nachdem die Abgeordneten erschienen waren und die Versammlung sich geordnet hatte, begaben sich sämmtliche Fürsten in die Zimmer Sr. Majestät, um Allerhöchsthoch dieselben im Zuge zu folgen. Voran schritten Oberhofmeister Graf Büdler und Vize-Ceremonienmeister Graf Pappenheim. Sr. Majestät nahmen Aufstellung am Ende des Saales. Zur Rechten standen der Kronprinz, die Prinzen Karl und Adalbert von Preußen, die Großherzoge von Baden, Sachsen-Weimar und Oldenburg, die Herzoge von Coburg und Sachsen-Meiningen, Prinz Wilhelm von Württemberg, die Erb-Großherzoge von Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg, Herzog Eugen von Württemberg, der Erbprinz von Hohenzollern; es folgten die Generale Koon, Podbielski, Blumenthal, Hindersin, Herff, Kirchbach, Sandrar, Schmitz, Schulz, Voigts-Rhees, der Commandant von Versailles, General Graf Moltke hatte sich den Deputirten angeschlossen, die in der Mitte des Saales vor Sr. Majestät Aufstellung genommen hatten. Zur Linken des Königs standen der Bundeskanzler, die Herren vom Civil- und Militär-Cabinet, die Flügel-Adjutanten und der Hofstaat.

Präsident Simon eröffnete die Feierlichkeit mit folgender Ansprache: „Allerhöchsthoch der König! Euer Majestät empfangen die Abgeordneten des Reichstages in einer Stadt, in welcher mehr als ein verderblicher Heterozug gegen unsre Vaterland erloschen und ins Werk gesetzt worden; nahe bei derselben sind — unter dem Druck ferner Gewalt — die Verträge geschlossen, in deren unmittelbarer Folge das Reich zusammenbrach, und heute darf die Nation von eben dieser Stelle her sich der Zusicherung getrosten, daß Kaiser und Reich im Geiste einer neuen, lebensvollen Gegenwart wieder auferstehen und ihr, wenn Gott seiner hilft und seinen Segen gibt, in Weidern die Gewißheit von Einigkeit und Macht, von Recht und Gesetz, von Freiheit und Frieden zu Theil werden.“

Nachdem Sr. Majestät die Zustimmung gegeben, verlas Präsident Simon die Adresse, welche auf Pergament geschrieben und in rothen Einband eingeschlossen Sr. Majestät überreicht und von Allerhöchsthoch dem dem Flügeladjutanten Grafen Lehdorff eingehändigt wurde. Sr. Majestät der König verlas darauf die bereits mitgetheilte Antwort an die Deputation. Nach beendigter Rede schritten Sr. Majestät auf Simon zu und küßten ihm die Bekleidung des Sterns vom Rothem Adler-Orden zweiter Klasse an. Sr. Majestät reichten dann allen Mitgliedern die Hand und sprachen mit jedem einige Worte. Ein Hoch des Präsidenten auf Sr. Majestät den König Wilhelm, den obersten Erbherrn des deutschen Reichs, schloß die Feier. Unten vor dem Präfecture-Gebäude hatte eine die woenne von Paris in ihrer ganzen Breite einschmückende Menge, zum großen Theil aus Officieren und Soldaten bestehend, um die Fürsten und Deputirten bei der Abfahrt zu begrüßen.

Berlin, 24. December. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Brüssel vom heutigen: In diplomatischen Kreisen verlautet, die Entsendung Leprie's als Vertreter Frankreichs bei der Londoner Konferenz ist zweifelhaft, da Favre beabsichtigt ist, als Vertreter der französischen Regierung an dieser Konferenz theilzunehmen.

Berlin, 24. December. Die französische Regierung hat die Absicht ausgegeben, die Verhandlung auch anderer Angelegenheiten als der Londoner Konferenz zu veranlassen. Sie hat die Bezeichnung dieser Konferenz bereits angekündigt. — Sämmtliche deutsche Verwandte aus Metz werden nach Deutschland gebracht. Alle rühmen das freundliche Entgegenkommen der Einwohner von Metz, gegenüber den vielfachen Feindseligkeiten in dem übrigen Lothringen. — Die „Nord. Allg. Ztg.“ polemisiert gegen den Vergleich des preussischen Vorgehens in der Luxemburger Frage mit dem Aufstande in der Vontus-Frage. Preußen kämpft gegen eine gefährliche Umgehung der Kongreß belagernden Truppen und gegen den drohenden Neutralitätsbruch an. „Für die großherzogliche Regierung“, schreibt die Norddeutsche weiter, „dies der Macht der französischen Ostbahn

gegenüber selbst verhalten, gut; wo nicht, so müssen wir für sie eintreten. Schließlich wäre von einem Vergleich unseres Vorgehens in dieser Angelegenheit nur dann zu reden, wenn etwa bei Ausbruch eines Krieges zwischen Rußland und Frankreich die dabei als neutral zu denkende Pforte Kriegszugzeuge der eigennannten Macht in das Schwarze Meer, das 1856 verschlossen worden, hineingelassen und dann Rußland den Vertrag von 1856 nicht als hindurch biosällig erklärt, sondern einfach gesagt hätte: es werden sich auf dem neutralen Meere selbst helfen, zugleich aber bereit gewesen wäre, mit den Vertragsmächten in Verhandlung über eine Entschädigung einzutreten.“

Es gehen sehr zahlreiche Meldungen verabschiedeter Offiziere zum Wiedereintritte in den Dienst ein; der Mangel an Offizieren ist vornehmlich bedeckt.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Der englische Gesandte in Versailles, Dbo Ruffell, erwiderte den Bundeskanzler am 18. d., dem Könige die Glückwünsche seiner Regierung zu der von den Fürsten, Fürstentümern und dem Reichstage ausgesprochenen Bitte um Annahme der deutschen Kaiserkrone auszubringen.

München, 24. December. Der Senat der kaiserlichen Universität hat der katholischen Fakultät wegen ihrer dem Erzbischof abgegebenen, die Unfehlbarkeit betreffenden Erklärung einen Beweis ertheilt und die Angelegenheit außerdem zur Kenntnis des Kultusministeriums gebracht.

Augsburg, 21. December. Ein Telegramm der Augsburgischen Allgemeinen Zeitung vom 20. December, meldet: Die Motion Scherer's, betreffend den Beschluß eines Neutralitäts-Gesetzes, wurde von dem Nationalrathe mit großer Mehrheit verworfen. Der Senatrathe ratificirte den Vertrag bezüglich der Venetianer Erbverträge.

Florenz, 24. December. Mariscal Serrano lud den König Amadeus und die spanische Deputation ein, ihre Anwesenheit in Spanien zu beschleunigen. König Amadeus schiffte sich deshalb morgen in Spezia nach Cartagena ein.

Florenz, 25. December. Der König von Spanien reist morgen 11 Uhr Vormittags ab.

Florenz, 26. December. König Amadeus ist heute abgereist. — Galzini geht als bevollmächtigter Minister nach Madrid und erhebt den Titel Herzog von Gaeta.

Madrid, 24. December. Die gestrige Sitzung der Cortes wurde erst heute um 3 Uhr Morgens geschlossen. Der Antrag Robledo's wegen Auflösung der Kammer mit 30. d. wurde mit 137 gegen 14 Stimmen angenommen.

Brüssel, 23. December. An den durch den Staatsanzeiger veröffentlichten Wortlaut der Note Bismarck's nach Luxemburg knüpft die Independance folgende Bemerkung: „Wäre der Wortlaut dieser Note früher zu publiciren beliebt worden, nimmer hätte die Luxemburger Frage neuerdings solches Aufsehen erregt, wie es geschehen ist. Preussens Benehmen zeigt sich correct, da es in nichts eine Drohung gegen die Unabhängigkeit oder das Princip der Neutralität Luxemburgs involvir.“

London, 23. December. Einer Mittheilung des auswärtigen Amtes zufolge wird die Konferenz über die Pentusfrage am 3. Januar 1871 zusammentreten.

London, 24. December. Der Sun bringt ein Telegramm aus Lyon, welchem zufolge der Grenz einer Kanonenboote-Flotte vom Verscheidungsstrathe in Anziuff genommen wurde. Diese Kanonenboote werden mit je zwei Mitrailletten und einem Vierundzwanzigspünder armirt sein. Petersburg, 19. December. Der bisher noch bei der Regierung der nationalen Vertreibung verbliebene russische Militär-Attaché, Fürst Wittgenstein ist von seinem Posten in Paris abberufen worden und wird demnächst hier zurückkehren.

Konstantinopel, 21. December. Officiell wird gemeldet, daß Hodeida von 2 türkischen Bataillonen eingenommen wurde.

Konstantinopel, 22. December. Der arabische Aufstand nimmt größere Dimensionen an. 6000 Mann sind nach Yemen abgegangen, drei weitere Korvetten sind zur Aufnahme von Mannschaften festgesetzt. Die „Revant Times“, das Organ der englischen Gesandtschaft, bekämpft die neueste Politik der Pforte, die sich dem russisch-preussischen Einflusse hingibt.

Konstantinopel, 23. December. Eine Tischleressen-Deputation überreichte bei der Pforte ein Gesuch, es möge ihnen die Bildung einer großen Legion gestattet werden.

Konstantinopel, 26. December. Die Mittheilung des Fürsten von Rumänien an den Konsul betreffs Abänderung der Konstitution hat einfach officiellen Charakter. Die Pforte nöthigte den Fürsten, an der von Rumänien selbst geschaffenen Konstitution nichts verändern zu können.

Konstantinopel, 27. December. Die Garnisonen in Bulgarien werden stark reducirt; die meisten Truppen gehen via Konstantinopel und Suez nach Arabien ab.

Washington, 22. December. Die Ernennung Schenk's zum Gesandten in London wurde ratificirt.

Der Senat nahm eine Resolution an, durch welche der Präsident ermächtigt wird, Kommissäre zu ernennen, um eine Enquete über die politische Lage San Domingos und die Bedingungen der Annexion vorzunehmen.

Newyork, 22. December. Man versichert, daß Rußland hier 1000 amerikanische Mitrailletten bestellt habe.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 29. December.

(Conflur-Wahlen.) In Hermannstadt wurden zu Vertretern in der National-Assemblee von der Communität gewählt: Dr. Adolf Rein, Landesadvocat und Karl Herrmann, Richter; die Vize-Richter Reichersammlung wählte zu Abgeordneten Pfarrer Gottlieb Budaker und Senator Karl Decani.

(Musikalische.) Wie bekannt, wird der Arbeiter-Bildungs-Verein, in Verbindung mit der Violinschule des Herrn Hünke, Freitag den 30. d. M., Abends 8 Uhr, in den eigenen Localitäten (Saalweg 446) eine Beeethoven'sche Fete veranstalten. Das Programm soll folgende Piesen enthalten: 1. „Die Himmel rühmen“, Chor von Beeethoven, vorgelesen von den Sängern des Vereins; 2. Variationen und Trauermarsch aus der (As-moll-Sonate von Beeethoven, vorgelesen aus besonderer Gütlichkeit vom Herrn Chorleiter des Vereins; 3. „Ond Lido“ für Violine Prima und Secundo, und Posaen, vorgelesen von den Schülern des Herrn Hünke. — Da dieses Fest in der That ist, so dürfte wahrscheinlich keine öffentliche Einladung erfolgen, es sei denn, daß ein zahlreicher Besuch dieser musikalischen Anstaltung von den Ehren- und Gönnern des Arbeiter-Bildungs-Vereines erwartet wird. — 3 Uhr des Sylvesterabends, ebenfalls im Saale, ist ein Reg. bühnen-Tanzspiel von einigen Vereinsmitgliedern einstudirt worden.

Das neueliche Hochwasser der Maros hat, nach dem Bauunternehmenden der nach Vasafhely zu gelegenen Strecke einen in die Grundrüttelnde gehenden Schaden verursacht, indem es große Mengen von Bauböhlen, welche auf verfallenden Pfosten für die zu erbauenden Brück aufgeschüttet lagen, eine hölzerne Nothbrück, eine Ueberfuhrplätze und viele Höfe wegschwemmte.

(Vor fünfzig Jahren.) Jetzt, wo die Gründung der Komitats-Commissarien-Gesellschaft ventillirt wird, sagt „M. P.“, dürften einige

Daten über die Besoldungsverhältnisse der siebenbürgischen Komitats-Commissarien vor einem halben Jahrhundert nicht ohne Interesse sein. Im Ganzen Komissar bezogen damals der Obergespan 1200 fl., 3 Districtrichter jeder 300 fl., drei Vizegespanne jeder 200 fl., drei Perceptores regii jeder 300 fl., der Obernotar 250 fl., die zwei Venetia jeder 200 fl., der A. Advokat 100 fl., ein Proceßfist 100 fl., vier Schreiber je 50 fl., 19 Scribten jeder je 50 fl., der Fiscal-Advokat 80 fl., der Armen-Advokat 60 fl., der Weizenpfeiler 300 fl., zwei Vizepfeiler je 200 fl., drei Kommissäre je 60 fl., der Districtrichter 300 fl., der Geometer 400 fl., der Pöblistas 400 fl., drei Schreibern je 80 fl., drei H. Baumeister je 50 fl., der K. Advokat 100 fl., vier Anwälten (obsequialtores) je 80 fl.

(Verlosung.) Am 31. d. M. findet in Klausenburg die diesjährige zweite Verlosung der siebenbürgischen Grundbesitzungs-Obligations im Gebäude des aufgelösten Oberinnungs-Büro's statt.

Kirche und Schule.

Hermannstadt, 28. December. (Evangelische Gemeindevertretung.) In der letzten Sitzung des hiesigen Presbyteriums und der größeren Gemeindevorstellung, welche in erweiterter Zusammensetzung unter zahlreicher Theilnahme abgehalten wurde, sind vornehmlich die Herren Carl Schaefer, Udo, Nöck und Karl Schöckert zu Protokoll, sodann der verehrte Herr Stadtbanhmeister zum Kirchengericht-Commissar unter lebhaftem Gehörten mit großer Majorität gewählt worden. Nachdem die Sitzung in glatter Weise verlaufen, sprach unter allgemeiner Anerkennung das Mitglied Franz Gebel den Dank dem Stadtbanhmeister, dem Presbyterium und seinen besondern Amte-Verwaltern aus, zumal für die Unterstützung des gründlichen Jahresberichtes und Anlegung des Familienbuches, welche der hochw. Stadtbanhmeister voraussetzte hat.

(Bischöfswahl.) Am 18. d. Sonntag, fand in der Großwardeiner Kathedrale griechisch-orthodox unter dem Vorsitz des griech. k. Bischofs von Ungen, Herrn Johann Dicaanu, statt. Den Weibakt vortragend der Diöcesanbischöf Herr Papas-Szabadi unter Assistenz der Diöcesanbischöf Epovitzky aus Großwardein und Banfovich aus Munkacs. Bischof Dicaanu zählt erst 31 Jahre.

Offener Sprechsaal.*

In Nr. 314 vom 16. d. d. „Hermannstädter Zeitung“ erschien eine Erklärung des Grafen Stephan Rbedey, in welcher er demüthig seinen Vorbruch in einer Ehrenangelegenheit in ein für sich günstiges Licht zu stellen.

Obwohl wir unterzeichnete Zugen des Grafen Stephan Rbedey im „Magyar Polgár“ erklärten, uns mit Grafen Rbedey in keine Polemik einzulassen — können wir nicht umhin, gegenüber der obengedruckten gänzlich unrichtigen Erklärung des Grafen Rbedey den wahren Sachverhalt noch einmal vor die Öffentlichkeit zu bringen.

Beiläufig Mitte Juli l. J. beehrte mich Herr Stephan Rbedey mit dem Auftrage, ihn in einem Ehrenwort gegen Hr. Stephan Rbedey als Zeugn zu dienen; — wir begaben uns abgerath zu Hr. Rbedey um uns unteres Auftrages zu entledigen. — Graf Rbedey weigerte sich jedoch entschieden, die Sache selbst zu erklären, angebend: daß er in einer Ehrenfrage nächsten Tag noch nach Bü zu reisen gezwungen sei, er gäbe uns aber sein Ehrenwort (eigene Worte des Grafen Rbedey) sich zwischen 10. und 20. August in Maros-Vasarhely und zur Verfügung zu stellen.

Graf Stephan Rbedey war großmüthig genug, den von Hr. Rbedey unter wiederholter Garantie seines Ehrenwortes freiwillig gestellten Termin einzugehen, und wir forderten letzteren auf, uns w'igstens seine Zeugen zu nennen, um während seiner Abwesenheit die Sache verhandeln zu können; — auch dies weigerte sich Graf Rbedey zu thun, pochte fortwährend auf sein gegebenes Wort, daß er pünktlich erscheinen werde, und es auch dann noch Zeit hätte, die Angelegenheit zu ordnen, — wir fügten uns auch hierin.

Mittlerweile kam der von Hr. Rbedey auf Ehrenwort gestellte Termin, und wer bis 20. August, Abends 8 Uhr nicht erschien, war Graf Stephan Rbedey; — dies ist der wahre Thatbestand der Affaire Rbedey-Rbedey.

Was de gegen unsre Personen gerichteten Insulten des Grafen Stephan Rbedey anbelangt, weisen wir selbe als diejenigen eines durch Wortbruch satisfactionsunfähigen Menschen einfach zurück, und erklären hiermit, daß wir nach dem Geschehen mit Hr. Rbedey, infolge der Ehrenfache mit Graf Stephan Rbedey nicht ausgedehnten, durchaus nicht in Verbindung kommen können; mittlerweile aber j dem Ehrenmanne, der unter Vergleichen in dieser Affaire nicht billigt, jede beliebige Genugthuung zu geben oder zu verschaffen bereit ist d.

Klausenburg, am 21. December 1870. Hr. Bela Horvath, Honved-Kommissar. Hr. Karl Teleky, Honved-Oberlieutenant.

* Für die unter dieser Rubrik folgenden Aufsätze ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Geschäfts-Bericht.

Hermannstadt, 27. December. Wie gewöhnlich nach den Feiertagen, können wir heute nur einen sehr schwachen Besuch des Marktes berichten, jedoch blieb auch der ganze Verkehr im Allgemeinen ganz unbedeutend, das Wenige zum Platz gekommen, wurde zu den früheren festen Preisen, ohne erhebliche Veränderung bald verzerrt. In Folge der früher festgesetzten ergebnisreichen Forderungen der Körnerhändler etwas mehr nachgehende Tendenz, — leider jedoch wenn die gestörten Communications-Strahlen nicht von langer Dauer. Constant abnehmendes Wetter und höchst unbedeutend, Schmelz, kurzer Frost, aber wieder starkes Schmelzere und beinahe Sommerlage, und so geht es fort, damit sich die Straßen ja nicht erholen, und nur etwas präventiv gemacht werden können; unbedeutend kommt der Winter wieder im Frühjahr.

Verzeichniß

der im Monat November 1870 den evangelischen Waisen zugekommenen Geschenke:

- 1. Von Herrn W. ein Geschenk von 100 fl. — fr. Zusammen 100 fl. — fr. Wofür hiermit im Namen der Waisen der innigste Dank gebracht wird von der Hermannstadt, 1. December 1870.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Heute Donnerstag den 29. December: Der letzte Jude, oder: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Neues Charaktergemälde mit Gesang in 4 Acten von F. Rosenfeld.

Telegr. Wiener Cours v. 28. December 1870.

5% Metalliques	56.50	Ungar. Grundbesitzungsobli.	76.75
5% Mit. und Novem.-Zinsen	56.50	Zembo.	75. —
5% National-Anlehen (Silber)	65.65	Terebent.	75. —
1860er Staats-Anlehen	92.55	Kroat.-Slav.	83. —
Banfallien	72.9	Silber	122.25
Kreditlinien	247.70	R. I. Wain-Dufaten	5.90
London	124.30	Napoleon'der	9.97 1/2

Erledigung.

Pr.-Z. 169/1870.

3-3

Concurs

zur Befetzung der mit 10. Februar 1871 in Erledigung zu kommenden Waisenrater-Stelle am evang. Waisenhaus N. C. in Hermannstadt.

Mit dieser Stelle ist verbunden ein Gehalt von 300 fl. ö. W., Naturalwohnung, freie Beleuchtung und Heizung.

Bewerber mögen ihre gehörig belegten Gesuche bis 20. Januar 1871 eingeben beim evangelischen Presbyterium N. C. Hermannstadt, am 19. December 1870.

Pr.-Z. 8199/1870.

2-2

Rundmachungen.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die vom 1. Januar bis Ende December 1870 entfallenden 4% Interessen von 84 fl. ö. W. aus dem für hierorts dienende weibliche Dienstboten von dem löblichen Sparcasse-Verein gewidmeten, in der hiesigen Sparcasse verzinslich erliegenden Capital von 2100 fl. ö. W. von der Sparcasse an die hierortige Allobal-Kasse-Verwaltung, behufs der Ausheilung derselben als Prämien an die würdigsten weiblichen Dienstboten übergeben worden sind.

Es haben daher jene hierorts dienenden weiblichen Dienstboten, welche wenigstens 5 Jahre ununterbrochen an einem Dienstorte zugebracht und sich durch Treue, Sittlichkeit, Fleiß und Sparsamkeit ausgezeichnet haben, unter Vorbringung eines gestempelten, von der städtischen Polizei-Direction bestätigten Zeugnisses ihres Dienstgebers über ihre tafelfreie Auf- führung und ihre Dienstdauer längstens bis 10. Januar 1871 bei der städtischen Polizei-Direction sich zu melden.

Hermannstadt, am 22. December 1870.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Firma-Protokollirung.

Pr.-Z. 8475/Civ. 1870.

3-3

Edict.

Vom Kronstädter Stadt- und Distrikts-Magistrat als Handelsgericht wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die h. g. protokolliert gewesene Gesellschafts-firma „Prenner & Mansu“ gelöst, dagegen aber die neue Firma „Jordan C. Mansu“ mit dem Geschäftszweige der Tuch-, Schnitt- und Modewaarenhandlung in Kronstadt, für welche der vorgenannte Eigen- thümer allein zeichnet, unterm heutigen protokolliert wurde. Kronstadt, am 24. September 1870.

Aus dem Rathe des Stadt- und Distrikts- Magistrates als Handelsgericht.

Fremden-Liste.

Angelommen am 28. December.

Römischer Kaiser.

Carl Hippmann, Georg Teclu, Kaufleute, von Kronstadt. Franz Hoffmann, Fleischbrennermeister, von Dimlig. Alois Wiltner, Kapellmeister, von Oden. Carl Reivigky, Schauspieler, von Temesvár. Julius Popp, Kaufmann; P. Schevin, Sängerin, von Wien. D. Giese, Geschäftsführer, von Remscheid.

Neumüller.

Carl Reichenberg, Geschäftsführer; Julianna Koch, Fina Reago, Grundbesitzerinnen, von Mitefska.

Anzeige.

Im Schnittzeichnen und Zuschneiden von Damenkleidern nach neuestem System wird gründlicher Unterricht gegen billiges Honorar sowohl in der eigenen Wohnung, Wintergasse Nr. 192, als auch außer dem Hause erteilt.

1-3

Ein Geschäftslocale wird gesucht.

wenn möglich mit zwei in Verbindung stehenden Räumen, entweder am Hauptplatz, oder in der an den Hauptplatz anstoßenden Hälfte der Heltauergasse. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit die Redaction dieses Blattes.

2-3

Ö. k. priv. Theiß-Eisenbahn. Fahr-Ordnung vom 5. April 1870 bis auf Weiteres.

Table with columns: Station, Abf., Tagess., Anf., Tagess., Station. I. Von Wien und Pest nach Kaschau.

Table with columns: Station, Abf., Tagess., Anf., Tagess., Station. II. Von Wien und Pest nach Arad.

Table with columns: Station, Abf., Tagess., Anf., Tagess., Station. III. Von Wien und Pest nach Grosswardein.

Table with columns: Station, Abf., Tagess., Anf., Tagess., Station. IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.

Table with columns: Station, Abf., Tagess., Anf., Tagess., Station. V. Von Arad nach Pest und Wien.

Table with columns: Station, Abf., Tagess., Anf., Tagess., Station. VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien.

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf den Bohnhöfen angeschlagenen Fahrordnungen zu entnehmen.

Bahn-Anschlüsse.

I. In Arad:

- a) Der von Czeleged um 5 Uhr 11 Minuten Früh ankommende — an den um 6 Uhr 12 Minuten nach Karlsburg abgehenden Zug.

II. In Püspök-Ladány:

- a) Der von Czeleged um 1 Uhr 8 Minuten Nachmittags und der um 1 Uhr 32 Minuten von Kaschau ankommende — an den um 2 Uhr 7 Min. nach Grosswardein abgehenden Zug.

III. In Miskolez:

- a) Der von Czeleged um 7 Uhr 4 Minuten Abends und der von Kaschau um 7 Uhr 19 Minuten ankommende — an den um 8 Uhr nach Hatvan und Pest abgehenden Zug.

Die Direction.

Die Dampf- und Douche-Bäder

sind jeden Sonntag, Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, den Gefellen, Lehrlingen und dem Militär, vom Feldwebel abwärts, zum Besuche — bei folgendermaßen herabgesetzten Preisen — geöffnet:

Ein Dampf- und Douche-Bad ohne Bade- wäsche 25 fr. Ein Dampf- und Douche-Bad mit Bade- wäsche 30 fr. Hermannstadt, den 5. December 1870.

Franz Frühbeck.

Haus sammt Garten.

Nr. 43, Josefstadt, Berggasse gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer im Hause selbft.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionirte

Gicht-Leinwand

gegen Gicht, Rheumatismus (Gliederreizen, Gelenkschmerz), Rothlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopf- und gewöhnliche Glieder, Verrenkungen und Seitenflecken mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher heilendes Mittel anzuwenden.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 kr., doppelt starke für erkrankte Leiden à 2 fl. 10 kr. ö. W. — Ebenso das be- rühmte

Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefroren) und Hül- nerungen. Ein Ziegel damit Gebrauchsanweisung kostet 35 Kr.

Zu haben eicht: In Hermannstadt in der Galanterie-Waaren-Handlung des Herrn J. F. Schneider. In Klausenburg in der Apotheke des Hrn. Johann Wolf.

Telegramm.

Zura, den 13. Mai 1870.

Bitte mittelst Nachnahme von dem beliebigen Pariser Universal-Pflaster zwei Ziegel folgende zu senden. Die Wirkung bei Wunden und Geschwüren unbeschreiblich. Verbleibe ihr dankbarer Irjan. Stationschef.

Bitte alle Votospicler zu lesen

Lotto

And ich gehöre zur großen Zahl der Glücklichen, welche nach den höchst spielerischen Nummern und erhaltenen weitem Anweisungen des Herrn R. v. Dölic, Professor der Mathematik (Berlin, Wilhelmstraße 129), in der Ziehung vom 28. November, auf Nr. 23, 88, 46 einen Terno getroffen habe, was in einer Zeit von 3 Monaten bereits der zweite Terno ist. Mag Quesen Segen diesem Herrn auch ferner in seinem humanen Bestreben nicht fehlen und empfiehe denselben allen Vorkunden aus eigener Ueberzeugung zur vertrauensvollen Eingebung.

Eduard v. Hilgers.

! Damen — Herren!

Bei einem concessionirten Central-Bureau werden an allen Orten Europa's sowohl schriftliche Damen als Herren jeden Standes unter guten Gehalts-, Provisions- und Penfions-Bedingungen zu engagiren gesucht. Diese Anstellungen eignen sich besonders für ein rentables Nebeneinkommen, indem ein Verlassen des Wohnortes dabei nicht nöthig wird. Die Beschäftigung besteht in leichten Bureau-Arbeiten, erfordert keine seltene Schrift und nimmt täglich nur einige Stunden in Anspruch. Dem Offert sind 50 fr. in landesüblichen Briefmarken oder Papiergeld für Rückantwort und Frantatur gefälligst beizufügen und daselbst sub C. B. F. Nr. 1766 zur Weiterbeförderung an die Annoncen- Expedition der Herren Sachse & Comp. in Bern (Schweiz) zu adressiren.

Illustrirte Preisourante

sendet auf Verlangen gratis und franco die Alpaca- u. China- silber-Waaren-Fabriks-Niederlage

M. L. Raudnitz, Wien, Kohlmarkt Nr. 18.

Advertisement for 'Manneskraut' (Manskrout) with a small illustration of a bottle and text describing its benefits for various ailments.

Lotto-Ziehung in Hermannstadt am 28. December 1870: 42, 33, 14, 36. Die nächsten Ziehungen sind am 11. u. 25. Januar 1871.

Neujahrs-Geschenke.

Warnung.

Seit einiger Zeit machen sich Händler an, schlechte Uhren durch pomp- haftere Anfertigung anzupreisen, um dadurch das p. t. Publikum, insbesondere die Bewohnenden zu täuschen. Diese Händler sind unter anderem, noch nie bei angeben, Lieferanten, und haben daher von der Beschaffenheit eines Uhrwerks nicht den mindesten Begriff. Sie verkaufen a. B. alte Zehn- teluhren in Passengestalten, unter dem Namen: Uhren mit Prädicamenten- feilen als neue Uhren, jauche auch andere Uhren ordinärer Gestalt als ein- englische u. s. w. — Es hätte sich daher jeder vor solchem unbedach- teter Uhren.

Wer eine wirklich gute regulirte und billige Uhr kaufen will, wende sich an den renommirten Uhrmacher Stefansplatz Nr. 6, welcher sich ausschließlich mit der Uhrenfabrikation befaßt.

Das reichhaltigste, seit vielen Jah- ren renommirte

Uhren-Lager von M. HERZ, bürger. Uhrmacher in Wien, Stefansplatz Nr. 6

ausgezeichnete des Zweites, bietet eine große Auswahl aller Gattungen gut regulirter Uhren mit einjähriger Garantie, laut Preisverzeichn.

Genfer Taschenuhren vorz. Qualität, vom k. k. Patentamt genehmigt.

Für jede regulirte Uhr wird ein Garantiechein gegeben, nicht regulirte 2 fl. pr. Stück billiger.

Herren-Uhren. fl. 10-12. 13-14. 15-17. 18-20. 21-23. 24-26. 27-29. 30-32. 33-35. 36-38. 39-41. 42-44. 45-47. 48-50. 51-53. 54-56. 57-59. 60-62. 63-65. 66-68. 69-71. 72-74. 75-77. 78-80. 81-83. 84-86. 87-89. 90-92. 93-95. 96-98. 99-100.

Wacker mit Uhr 7 fl. Wacker mit Uhr, die beim Wachen ein Bild anzeigt, fl. 9. Silberuhren mit Alarm-Zeiger, fl. 14-17. Silberuhren mit Alarm-Zeiger, fl. 14-17. Silberuhren mit Alarm-Zeiger, fl. 14-17.

Pariser Bronze-Uhren. fl. 18, 20, 22, 25-30 fl., etc. mit Schlagwerk 28, 30, 35, 40, 45, 50, 60-100 fl.

Größtes Lager von Pendeluhren, eigenen Fabrikats, mit 2jähriger Garantie, jeden Tag zum Aufziehen 10, 11, 12 fl. etc. mit 2 Jahren u. 3 Jahren, 30, 33, 35, 40, 45, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 fl.

Damen-Uhren. fl. 13-18. 19-24. 25-30. 31-36. 37-42. 43-48. 49-54. 55-60. 61-66. 67-72. 73-78. 79-84. 85-90. 91-96. 97-102.

Zur gefälligen Beachtung! Alle meine Uhren sind besser Qua- lität und billiger als die von den besten Uhrenmachern in Wien und Prag angefertigten ordinären Uhren für 48-50 fl.

Zur gefälligen Beachtung! Alle meine Uhren sind besser Qua- lität und billiger als die von den besten Uhrenmachern in Wien und Prag angefertigten ordinären Uhren für 48-50 fl.

Zur gefälligen Beachtung! Alle meine Uhren sind besser Qua- lität und billiger als die von den besten Uhrenmachern in Wien und Prag angefertigten ordinären Uhren für 48-50 fl.

Blach, Draht

Deckblech, Kesselblech, 14-er Schloßblech, Flachblech 2", 2 1/2", 15", 12", 24", 18", 15", 12", Quadrat-Eisen 5", Rund-Eisen 4 1/2", 12", 15", Bessener-Strahl, Guß-Stahl, Ordinarer Stahl.

LOSE

gegen Ratenzahlung in Gruppen für die nächsten Verlosungen.

Bei der von mir ins Leben gerufenen Einrichtung der Ratenzahlung von mehreren beliebigen Losen in einer Gruppe genießt der Theilnehmer den Vortheil, daß er gleich nach Ertrag der ersten Rate und während der Abzahlung ganz allein auf alle Treffer

der in der Gruppe verzeichneten Lose trifft und diese suc- cessive nach den Bestimmungen des Ratenzahls aus- gefolgt erhält.

Man gelangt daher schon während der Abzahlung und nicht erst am Schlusse derselben in den Besitz von Original-Losen

Erste Gruppe: Credit-Los, Ziehung 1. Jänner. 5% fl. 100 1860er Los, Ziehung 1. Februar. Rudolf-Los, Ziehung 1. April. Sachsen-Melningen-Los, Ziehung 1. März.

Zweite Gruppe: 5% fl. 100 Donau-Regulirungs-Lose, Ziehung 1. Jänner. fl. 50 1864er Los, Ziehung 1. März. fl. 50 ung. Prämien-Los, Ziehung 15. Februar. Salm-40 fl.-Los, Ziehung 15. Jänner. Genoi 40 fl.-Los, Ziehung 1. Februar. Stanislawer Los, Ziehung 15. Februar.

Dritte Gruppe: 5% fl. 100 1860er Los, Ziehung 1. Februar. fl. 100 1864er Los, Ziehung 1. März. Clary 40 fl.-Los, Ziehung 30. Jänner. Braunschweiger 20 Thaler-Los, Ziehung 1. Februar.

Bei jeder dieser Gruppen spielt man jährlich auf Haupttreffer von

über eine Million in circa 12 Ziehungen.

Je eine obiger Gruppen verlaufe ich bei einer ersten Rate von nur fl. 12 und weiteren 29 monatlichen Raten à fl. 12.

Die Interessen der zurückbleibenden Lose werden dem Käufer vom Verlosungstage der ersten Rate an, wodurch sich obiger Preis um ein Bedeutendes vermin- dert. Stempel ein- für allemal per Gruppe 2 fl. 55 fr.

Alle in Oesterreich erlaubten Lose werden sowohl einzeln, als auch in beliebiger zu- sammengestellter Gruppen billigst auf Raten verkauft.

Hankhaus Ed. Fürst, Wien, Stefansplatz.

Siezu eine Beilage.

Advertisement for KELLER & ALT in Wien, featuring various clothing items like Winterrock, Herrenkleider, and Winterhose with prices and descriptions.

Wiedener Hauptstrasse Nr. 11.

Geschenke.

regulirte und billige an den renommiten HERZ in Wien. Ansplatz No. 6, Uhrenfabrikation besagt. seit vielen Jahren renommitte von M. HERZ, Wien, Stefansplatz No. 6, bietet eine große Auswahl an Uhren mit einjähriger Garantie.

Million hungen. open verkaufe ich u nur fl. 12 und Platen a fl. 12. anden Lose gehören dem Plate an, wodurch Bedeutendes verminder Gruppe 2 fl. 55 kr. glaubten Lose weruch in beliebig zu billigt auf Platen . Fürst, ansplatz. eine Beilage.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der für die Fuhrwehens-Material-Depots zu Klosterneuburg, Maren, Prag, Pest, Drohobycz und Carlsburg im Jahre 1871 erforderlichen Material-Gegenstände und Requisiten hat das k. k. Reichs-Kriegsministerium mit dem Reskripte Abth. 3, Nr. 5087 vom 12. d. M. eine Offertverhandlung angeordnet.

Die Gattung und Anzahl der Gegenstände, welche bei jedem der obgenannten Depots notwendig sind, enthält die untenangefezte Nachweisung.

Es werden daher alle Industriellen zur Theilnehmung an dieser Verhandlung mit dem Beifügen eingeladen, daß die diesfälligen schriftlichen Offerte bis 10. Januar 1871, Vormittags 11 Uhr beim hierortigen k. k. Landes-Fuhrwehens Kommando (Sagthor-Vorstadt, Langgasse Haus-Nr. 455) einzureichen sind.

Die Musterforten zu den fertigen Holz- und Eisenbestandtheilen dann Lederforten, überhaupt für alle Material-Gegenstände und Requisiten können beim k. k. Fuhrwehens-Material-Depot Nr. 6 zu Carlsburg entweder selbst in Augenschein genommen oder deren Beschreibungen von dort nachgesucht werden.

Die Offerte nach dem untenstehenden Formulare müssen mit einer Stempelmarke von 50 fr. versehen und mit einem 5%igen Badium in Vaarem oder in Werthpapieren belegt sein.

Wenn auf telegraphischem Wege Anbote gemacht werden, so ist nachträglich hierüber eine schriftliche, mit 50 fr. gestempelte, und mit der Aufschrift „Erfüllungs-Stempel zum nachstehenden Telegramm“ bezeichnete Eingabe an das Landes-Fuhrwehens-Kommando einzusenden.

Reichen mehrere Unernehmer ein Offert ein, so müssen dieselben in Solidum das ist: einer für Alle und Alle für einen haften. Auch hat jeder Anbotsteller, welcher noch nicht in formaktlicher Verbindung mit dem betreffenden Fuhrwehens-Material-Depot gestanden ist, das Soliditäts- und Lieferungs-befähigungs-Zeugniß von der Handels- und Gewerbe-Kammer, beziehungsweise vom Magistrat beizubringen.

Die Offerten haben das Recht bei der Offerts-Eröffnung zugegen zu sein. Jeder Erstehrer ist gehalten sein Badium auf eine 10%ige Caution beim Vertrags-Abschluss zu erhöhen.

Der Anbot ist für den Differenten vom Tage der Einreichung des Offerts, für das Aerar aber erst vom Tage der Genehmigung bindend.

Die Einlieferung der sichergestellten Erfordernisse geschieht auf Grund der vom Fuhrwehens-Material-Depot-Commando mit Bewilligung des Reichs-Kriegs-Ministerium gemachten Bestellung.

Die eingelieferte Waare muß ganz qualitätsmäßig sein, beziehungsweise vollkommen dem Muster entsprechen und zu dem gegebenen Termine pünktlich abgestellt werden.

Nachweisung

jener Materialgegenstände und Requisiten, welche zur Sicherstellung der Erforderniß-Beschaffung für die Fuhrwehens-Material-Depots im Jahre 1871 zur Offertverhandlung gelangen.

Table with columns: Gegenstände, Klosterneuburg, Maren, Prag, Pest, Drohobycz, Carlsburg. Rows include Blech, Draht, Eisen und Stahl; Fuhrwerkstheile; Holzforten.

Table with columns: Gegenstände, Klosterneuburg, Maren, Prag, Pest, Drohobycz, Carlsburg. Rows include Schalen, Lederforten, Leinenforten, Materiale, Nägel, Nieten und Schrauben, Pferde-Requisiten, Verschiedene Requisiten, Wagen-Requisiten.

Husten-Moos-Zettel

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, kurzen Athem, erprobt wirksam, sind zu haben in der Apotheke „Zum Löwen“ des August Teusch in Hermannstadt. 9-12



Die Meerschamwaaren-Fabriks-Niederlage des Carl Kober in Wien, Stadt, Kärntnerstraße 34, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Meerscham-Tabakpfeifen mit China Silberbeschlägen v. fl. 1-6.

Meerscham-Tabakpfeifen mit echten Silberbeschlägen v. fl. 5-25. Meerschamzigarrenpfeifen mit feiner Schmirgeli und Eisenbeinrohr, im Cui fl. 1.50 bis fl. 5. Taschen-Rauch-Etui mit Tabakpfeife, Zigarrenspitze und Seiden-Tabakbeutel fl. 1.50 bis fl. 5. Deak-Pfeifen, mit dem getrennten Porträt von Deak, in Email-Farbe ausgeführt, per Stück fl. 2.50.

Außerdem eine große Auswahl aller Rauchrequisiten und Drechslerwaaren. Muster-Zeichnungen und Preis-Courante werden gratis franco eingekendet, und Aufträge aus den Provinzen gegen Postnachnahme schnell und billig effectuirt. 6-12

Erste mit Annehmlichkeit Sonntag täglich. für das halbe Jahr das Vierteljahr 2 fl. ein Monat 85 kr. Mit Postversendung. Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr., monatlich 1 fl. 10 kr. Im Ausland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redakteur u. Eigentümer Th. Steinhauser

Prämien auf die „Hermannstädter Zeitung“

Nr. 325.

Da mit Ende hädter Zeitung nicht einzuhalten. Die Telegramme, wie bis für das In loco: 10 ganzjährig Abonnementsbe freunde oder durch d Hermannstadt.

„Hermannstädter Versailler Avron wurde da nicht erwidert, n Am 26. D folgung des Feind Madrid, Straße ein Alter Wunden sind un

Zu der „Röde eigenthümlichen Bedenken Neut-aktid De Andraffy sei es gewu zeichnen hatte und Kopiniden Frankreich Graf Andraffy — tung, welche ihm di und Ihr Volk verze Größe gegeben, den patien für Frankre gen mußte. Es ist ren Seiten gemelde ungarischen Volkes daß er, wie es der Einverständnisse the tetteit, das ist eben angeführt! Die Deu wie nicht dein zu

Nach der Con len, stellte sich der stüd zu schreiben, so welche auf dem dr solle; wodurch nicht tragen, sondern sichere Grundlage g der dramatische Erb der Sphäre der dra reis Befahren ist fl große Unanart, we schen Sphäre allmäh ihre Bahn zu lenke Stimmung wußte er tern und durch die Obgleich die Handl die Einfachheit un logische Entwicklung Situationen sich bil bis zum Schluß, einem hartverbrauche keine nachhaltige M nig, den Träger setu tionelle Stellung im

Neujahrs-Geschenke.

Unglaublich aber doch wahr!

Die allbekannte Ledergalanterie-Fabrik

I. Guttmann, befindet sich im neuen Bazar vis-à-vis dem israelitischen Tempel,

und empfiehlt dem geehrten Publikum alle Sorten Lederwaaren, nämlich Geldbörsen, Brieftaschen, Zigarrentaschen, und Wechselstaschen in nachfolgenden staunend billigen Preisen: 1 Stück Patent Taschen . . . à fl. — 40 kr. 1 „ superfein . . . à fl. — 50 kr. 1 „ Zigarrentaschen von allerfeinstem Chagrain-Leder à fl. — 50 kr. Feine Brust-Alboms von 9-14 fl. Alle in dieses Fach schlagenden Artikel zu staunend billigen Preisen. En gross & en detail. Aufträge aus der Provinz werden auf das Gewissenhafteste effectuirt. 5-6

Neujahrs-Geschenke.

Neeller Ausverkauf

von Specialitäten in Alpaca- u. China Silber-Waaren.

Der Grund dieses Ausverkaufes liegt hauptsächlich in der durch den Krieg hervorgerufenen Geschäftsstockung, sowie in der in Folge dessen massenhaften Waarenanhäufung. Nachstehendes Inventar gibt den immanen Waarenvorräthe, welche wegen der diesjährigen Geschäfts-Calamitäten am Lager blieben. Dieser Umfang nöthigt die gefertigte Fabrik-Niederlage, das überflüssige Lager zu reduciren und die Waaren unter dem Erzeugungspreise auszuverkaufen. Die Prima-Waaren sind mit einer Garantie-Marke versehen; die Erzeugnisse, von ganz weißem Metall mit 168stücker Silberauslage verfertigt, gleichen nach langjährigem und täglichem Gebrauche den echten Silberwaaren (dabei selbst weder roth noch gelb werden dürfen). Nachbenannte Waaren sind auch im rohen Zustande vorrätig und kann sich jeder der geehrten Besucher dieses Establishments die Ueberzeugung verschaffen, daß das Grundmetall durch und durch weiß ist.

Inventar.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Silberbestecke, Kaffeelöffel, Dessertmesser, etc.

Diverse Tafel-Gegenstände.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Pfeffer- und Salzbehälter, Zuckerstreuer, Serviettenbänder, etc.

600 Paar Leuchter in 24 Façons.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Tafelleuchter, Armleuchter, Handleuchter, etc.

400 Stück eingerichtete und elegant gearbeitete Cassetten.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Cassetten, enthaltend: 1 Stück Messer, 1 Stück Gabel, etc.

Außerdem eine große Auswahl Specialitäten, dann Speise-, Thee- und Kaffee-Services, von welchen auch einzelne Stücke, wie Theetische, Milchkannen, Kaffeekannen, Servietten in jeder Form und in jeder Größe, Magent- und Fischschiffen, Tafelgeschiffe, Champagnerflöten, Butter- und Käseteller, Eisbehälter u. c. verkauft werden. Figuren- und Weingestelle, complete Toilette-Garnituren, Rauchgarnituren, Rauch- und Schnupf-Tabakdosen, Trinkbecher in allen Größen, Petroleumlampen, Goldfischschalenbehälter, Obstteller und noch hundert andere Gegenstände wahrer Specialität.

Illustrirte Preis-Courante von Tafelbestecken gratis und franco. Verhandt prompt gegen Nachnahme. Nicht conveniende Waaren werden sogleich ungetauscht. Cassetten und alle Arten Cassirungen werden solid und billig binnen 24 Stunden besorgt, und bittet man bei einer solchen Bestellung um eine entsprechende Gelddangabe.

Die Alpaca-, China Silber- und Metallwaaren-Fabriks-Niederlage,

Wien, Stadt, Freisingergasse 3 (nächst dem Bauernmarkt und Goldschmiedgasse). 5-12

Einen genügenden Beweis der besonderen Zuverlässigkeit meiner P. T. geehrten Provinzialkunden gibt der amtliche Postausweis vom Jahre 1867; 15.000 Postsendungen und vom Jahre 1868 schon 19.800 Postsendungen, welche von dem Gesehrigten gemacht wurden. Diese Zahl erreichte noch kein dieses Geschäftsbüro.

Damit die auf Täuschung berechneten ähnliche Firmenzeichnungen nicht als die von mir betrachtet werden, ersuche ich höflichst genau zu adressiren: A. Friedmann, Wien, Praterstrasse Nr. 26.

Alles Nichtconveniente wird den P. T. Kunden entweder zurückgenommen oder gegen andere Waaren ausgetauscht, ein Beweis der strengsten Solidität.

Alleinige Niederlage für Oesterreich! neuester Erfindungen!



Warnung. Die durch mich in Handel gebrachte Pompadour, welche in kürzester Zeit durch ihre Vortrefflichkeit allgemeine Anerkennung gefunden hat, wird seit einiger Zeit von mehreren Firmen gefälscht, es diene daher dem P. T. geehrten Publikum zur Nachricht, daß die allein echte Original-Gesichts-Pomade nur in der gefertigten Niederlage echt zu haben ist. Diese Pomade dient zur schnellen Entfernung aller Gesichtsauslässe, Milchesser, Sommerprossen, Leberflecke, Milchbeulen, zur Conservirung, Verschönerung und Verjüngung des Teints. 1 Tiegel fl. 1.50.

Alle ist möglich! Wer würde es früher geglaubt haben, daß man auch eine Erfindung machen wird, das Auge zu heilen beim Einführen des Nimmers in die Nase! durch ein einfaches sehr reiches Instrument ist es gelungen, daß ein schwaches Auge sogar in der Dämmerung in die dünne Nase, ohne Anstrengung einführen kann, u. kostet dieses Instrumente sammt Anweisung bloß 25 kr. Kein Zahnschmerz mehr! Jeder Zahnschmerz, durch Rheuma oder Erkältung zugezogen wird in einem Augenblicke gehoben durch die neuen Berliner Zahnröhren. Die Garantie ist derart sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld return gegeben wird. 1 Flacon mit Anweisung 80 kr.

Politur-Pasta. Ein unerschöpfliches Hausmittel, wodurch Jedermann mit größter Leichtigkeit ohne alle Mühe die veralteten und blaugewordenen Metallgegenstände poliren kann. Dieses neue Product übertrifft in seiner Wirkung alle ähnlichen Fabricate, da es selbst die zarteste Farbe unbeschadet läßt und zugleich trocken - geruchlos bleibt. Auch ist es zum Putzen der Handtische besonders zu empfehlen. 1 Flacon nebst Anweisung 40 kr.

Universal-Pulver, mit welchem man jedes Metall, Gold, Silber, Bronze, Backstein, Stahl und Kupfer zu rein putzen und poliren kann. Eine Schachtel 20 kr.

Pulver gegen Fußschweiß. Dieses befeuchtet das lästige Schweißen der Füße und den dadurch erzeugten höchst unangenehmen Geruch; conservirt auch die Beschuhung. 1 Schachtel sammt Anweisung, genügt für 3 Monate, 50 kr.

Pariser Universal-Kitt, ein nicht nur Glas, Porcellan, Stein, Meerscham, Holz u. schnellstens darart zu verbinden, daß es unzerstörlich ist, sondern um Verschiedenes zu verewigen, z. B. Holz mit Metall, Glas mit Porcellan u. c. so daß es wie ein Körper wird. 1 Paket von diesem in jedem Hause unentbehrlichen Mittel nur 10 kr. Derselbe Kitt im flüssigen Zustande, sehr ausgiebig, 1 Flacon 30 kr.

Elektrische Zahnbürsten, durch welche man ohne Zahnpasta oder sonstige Medicamente (bloß mit reinem Wasser) die Zähne rein, weiß, geruchlos und gesund erhalten kann. Um großen Umsatz zu erzielen, ist der Preis per Stück auf bloß 60 kr. gestellt.

Briefmarken, welche wegen ihrer Bequemlichkeit, Billigkeit und ihres sicheren Verschlusses den Dolmetschen und dem Siegelack vorzuziehen sind, in neuester Qualität, mit beliebiger Firma, Wappen, Namen oder Monogramm, 500 St. fl. 1.30, 1000 St. fl. 1.60.

Regulator-Federn zum Nachschneiden für jede Hand und zu jedem Papier, so daß man mit der einen Feder die feinsten kalligraphischen, sowie auch die stärksten Schriftzüge ausführen kann. 12 Stück 24 kr.

Echt englische Federmesser, mit zwei Messern 1 Stück 20, 30, 40 kr.; mit drei Messern 50, 60 kr.; feinste Sorte mit drei Messern 60, 70, 90 kr., fl. 1. 1. 20. sehr vielfach zu verwenden, z. B. bei Einkäufen von Mehl, Frucht, Hülsenfrüchten, Speisereisen, Webewaaren, Analysen, Naturforschungen u. c. 1 Stück fr. 40, 60, 80, fl. 1.20, 1.50.

Tod allen lästigen Insekten, durch die neu erfundene Insektenlösende Gifte. Diese hat die Eigenschaft das Insekt nicht nur schnell auszuwetten, sondern schütz auch vor dem Anstecken derselben; angewendet gegen Wanzen, Schaben, Motten, Flöhe u. c. 1 Flacon groß 30 kr.

Warnung. Da benannte Artikel auch gefälscht werden, so mache ich darauf aufmerksam, daß nur in der gefertigten Niederlage allein selbe echt zu haben sind.

Preisblätter über alle am Lager befindlichen Gegenstände werden gratis abgegeben. Zugleich mache ich die hochgeehrten Provinzialbewohner auf meine Commissions-Abtheilung aufmerksam, es ist das einzige Geschäft dieser Art, indem sowohl der kleinste als auch der größte Auftrag in jeder Branche einfließend, schnell und billig besorgt wird, es empfiehlt sich daher zu zahlreichen Aufträgen.

Das erste Oesterreichische Commissionsgeschäft des A. Friedmann in Wien, Praterstrasse 26.

Th. Steinhauser